

14. Morgengebet.

Vom Schlaf bin ich gesund erwacht,
 Dir, lieber Gott, sei Dank gebracht!
 Nimm mich auch heut' in deine Hut
 Und mache mich recht fromm und gut,
 Daß ich, o Gott, den ganzen Tag
 Dein liebes Kindlein bleiben mag. Amen. Ch. Chr. Diefenbach.

15. Abendgebet.

1. Bald ist es wieder Nacht,
 Mein Bettlein ist gemacht;
 Drein will ich mich legen
 Mit Gottes Segen,
 Weil er die ganze Nacht
 Gar treulich mich bewacht.

2. Da schlaf ich fröhlich ein,
 Gar sicher kann ich sein.
 Vom Himmel geschwinde
 Kommen Englein linde
 Und decken still mich zu
 Und schützen meine Ruh.

3. Und wirds dann wieder hell,
 Da wecken sie mich schnell;
 Dann spring ich so munter
 Vom Bettlein herunter.
 Hab Dank, Gott Vater Du,
 Ihr Englein auch dazu! (Wiltb. Ged.)

16. Die wandelnde Glocke.

1. Es war ein Kind, das wollte nie
 Zur Kirche sich bequemen,
 Und Sonntags fand es stets ein Wie,
 Den Weg ins Feld zu nehmen.

2. Die Mutter sprach: „Die Glocke
 tönt,
 Und so ist dir's befohlen,
 Und hast du dich nicht hingewöhnt,
 Sie kommt und wird dich holen.“

3. Das Kind, es denkt: „Die Glocke
 hängt
 Da droben auf dem Stuhle!“
 Schon hat's den Weg in's Feld gelenkt,
 Als lief' es aus der Schule.

4. Die Glocke, Glocke tönt nicht mehr
 Die Mutter hat gefadelt.
 Doch welch ein Schrecken! hinterher
 Die Glocke kommt gewadelt.

5. Sie wackelt schnell, man glaubt
 es kaum;
 Das arme Kind im Schrecken,
 Es läuft, es kommt als wie im Traum;
 Die Glocke wird es decken.

6. Doch nimmt es richtig feinen
 Hufsch,
 Und mit gewandter Schnelle
 Eilt es durch Ager, Feld und Busch
 Zur Kirche, zur Kapelle.

7. Und jeden Sonn- und Feiertag
 Gedenkt es an den Schaden,
 Läßt durch den ersten Glockenschlag,
 Nicht in Person sich laden. (Joh. Wolfgang v. Goethe.)

17. Die Kinder zu Hameln.

(Sage.)

Im Jahre 1724 liefs sich zu Hameln ein wunderlicher Mann sehen.
 Er hatte einen Rock von vielfarbigem, buntem Tuch an, weshalben er